

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich

Band: - (1978)

Rubrik: Erweiterung der Informations- und Kontaktmöglichkeiten am Pestalozzianum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Erweiterung der Informations- und Kontaktmöglichkeiten am Pestalozzianum

Begegnung, Kontakt, Kommunikation – solche und ähnliche Ausdrücke sind in den letzten Jahren zu Schlagworten geworden, die Einkaufszentren ebenso für sich in Anspruch nehmen wie psychologische Beratungsstellen, um ihre Absicht zu bekunden, Menschen vermehrt miteinander ins Gespräch zu bringen. Diese Tatsache sollte uns aber nicht hindern, gerade solche Schlagworte auf das hin zu untersuchen, was sich in ihnen als ernstzunehmende Symptome verbirgt. Symptome als mehr oder weniger offen daliegende Zeichen eines Malaise, das sofort offenkundig wird, wenn wir die genannten Schlagworte als Reiz-Signale erkennen, die wenn immer möglich aus Begegnungs-Unlust, Kontakt-Armut, Kommunikations-Schwierigkeit herausführen sollen.

Wenn das Pestalozzianum sich nunmehr anschickt, im Haus Nr. 35, in welchem während mehr als 10 Jahren das Jugendlabor untergebracht war, ein «Informations- und Kontaktforum» einzurichten, so ist es sich bewusst, wie nah seine Bestrebungen mit Trends zusammengebracht werden können, die modisch bedingt und nicht selten rein kommerzieller Natur sind. Da aber das Pestalozzianum nur das weiterführt, was schon längst, wenn auch in einem viel bescheidenem Masse, zu seinen Obliegenheiten gehört hat, nämlich der Lehrerschaft aller Stufen und Zweige Dienstleistungen im Hinblick auf den Unterricht, die Erziehung und die Fortbildung anzubieten, geht es um Wahrung einer in der Tradition begründeten Kontinuität, die nun freilich neuen Bedürfnissen und erhöhten Ansprüchen bezüglich der Information Rechnung tragen muss. Aus der Einsicht heraus, dass es nicht mehr genügen kann, Informationen nur in gedruckter oder schriftlicher Form ab- und weiterzugeben, möchte das Pestalozzianum in den neuen Räumen, die grundsätzlich mehreren und verschiedenen Zwecken dienen können, ein «Informations- und Kontaktforum» für Lehrer und weitere an der Schule interessierte Adressaten wie Behördenmitglieder oder Eltern schaffen.

Selbstredend findet dieser Kontakt wie bisher auf der Ebene von Erwachsenenkursen statt, wie sie von der Abteilung Lehrerfortbildung

am Pestalozzianum, von Projektbearbeitern am Pestalozzianum oder anderen Organisationen in der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) ausgeschrieben und durchgeführt werden. Damit sich jedoch die fachorientierten, sachbezogenen Kontakte resp. Gespräche in einer persönlichen, ungezwungenen Atmosphäre abspielen können, wird Wert auf Räumlichkeiten gelegt, die den Aufenthalt in jeder Beziehung angenehm machen. Gleichzeitig sollen diese Räumlichkeiten dem Ideen- und Erfahrungsaustausch dienen. Von Anschlagbrettern bis zu Ausstellungswänden soll den Projektarbeitern am Pestalozzianum die Gelegenheit offenstehen, ihre Arbeiten vorzustellen. Aber auch Lehrer oder Lehrergruppen ausserhalb des Pestalozzianums, die Projekte vorzeigen möchten, die mit den Arbeitsbereichen am Pestalozzianum in Beziehung stehen, sollen temporär Gastrecht im Pestalozzianum geniessen. Entsprechende Gesuche sind an die Direktion des Pestalozzianums zu richten.

Wenn schon die Visualisierung, die durchaus auch die gebräuchlichen AV-Medien wie Dias, Tonband, Videotape oder Film miteinschliessen kann, einen wichtigen Schritt über rein schriftliches Unterlagematerial hinausgeht, soll die Komponente des persönlichen Gesprächs nicht zu kurz kommen. Es ist deshalb beabsichtigt, dass die Projektbearbeiter des Pestalozzianums sich die erforderliche Zeit nehmen, um interessierten Lehrerinnen und Lehrern und andern Besuchern Red und Antwort zu stehen. Um den Zeitaufwand in vernünftigen Rahmen zu halten und die Anfragen von Interessenten etwas zu kanalisieren, wird quartalsweise ein Veranstaltungskalender herausgegeben, in welchem alle im «Informations- und Kontaktforum» stattfindenden Kurse, Orientierungen über Projekte und Aussprachen angezeigt werden.

Wie die nachstehende Uebersicht deutlich macht, stehen die zum «Informations- und Kontaktforum» zählenden Räumlichkeiten aufgrund ihrer Funktionsbestimmung in einer mehr oder weniger engen Beziehung zueinander. Mit voller Absicht wurde jedoch darauf geachtet, dass namentlich die neu erschlossenen Räume im Haus Nr. 35 je nach Bedarf wechselnden Bedürfnissen dienen können.

Bibliothek / Mediothek

Die Ausleihe von Büchern und AV-Mitteln spielt sich nach wie vor ausschliesslich in der Biblio-/Mediothek des Pestalozzianums ab. Das

dort angeschlossene Lesezimmer hält eine Vielzahl von Fachzeitschriften sowie eine ansehnliche Präsenz-Handbibliothek bereit. Sitzgruppen und eine Anzahl von Arbeitsplätzen dienen je nach Bedürfnis der stillen Beschäftigung.

Neubausaal

Grössere Kursveranstaltungen finden weiterhin im Neubausaal statt, der auch ein Ausweichen gestattet, wenn die Kursräume im Haus Nr. 35 belegt sind. Mehr als bisher sollen aber im Neubausaal praktische Demonstrationen mit Schülern zu den einzelnen Projektarbeiten durchgeführt werden, um der Lehrerschaft konkret zu veranschaulichen, wie der Einsatz der zur Diskussion gestellten Unterrichtseinheiten und Lektionsvorschläge in der Schulrealität gedacht ist. Ferner ist vorgesehen, die Kinder und Jugendlichen selbst noch stärker in die Tätigkeitsbereiche des Pestalozzianums einzubeziehen. So sind beispielsweise Nachmittagsveranstaltungen mit Kindern im Umfeld der Aesthetischen Erziehung (Schulspiel, Bildbetrachtung etc.) geplant, welche vor allem die affektiv-emotionale Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit fördern sollen. Für die aktive Medienerziehung steht nach wie vor das AV-Atelier zur Verfügung, in welchem nebst der Herstellung von Trickfilmen auch andere Formen praktischer Medienarbeit erprobt werden.

Jugendbibliothek

Grundsätzlich steht die Jugendfreihandbibliothek des Pestalozzianums mit einem Bestand von rund 10 000 Bänden (Belletristik und Sachbücher) allen Schulkindern aus den umliegenden Quartieren der Stadt Zürich offen. Eine Kassettothek mit rund 500 Musik- und Sprechtaufnahmen deckt die Bedürfnisse der Jugendlichen nach Märchen, Schulfunksendungen und Kabaretttaufnahmen, Popmusik und klassischen Musikwerken ab. Wichtig ist es, dass die Benutzer anhand des Autoren- und Sachkataloges auch jene Titel ausfindig machen können, die ihnen die gewünschten Informationen für die Vorbereitung von Vorträgen oder das Abfassen von Aufsätzen liefern. Erst wenn der vorhandene Bestand der Jugendbibliothek nicht mehr ausreicht, kann und soll die Erwachsenenbibliothek mit ihren über 150 000 Bänden und vielen tausend AV-Medieneinheiten in Anspruch genommen werden.

Jugendpräsenzbibliothek

Einem vielfach geäußerten Wunsch entsprechend, kann als neue Dienstleistung auf dem Sektor des Jugendbuches erstmals eine Jugendpräsenzbibliothek in der oberen Halle des Hauses Nr. 35 aufgestellt werden. Diese umfasst etwa 5 Jahrgänge oder rund 2000 Bände, die jeweils in den Jahresverzeichnissen «Das Buch für Dich» angezeigt werden. Sinn dieser Präsenzbibliothek ist es, einen gültigen Ueberblick über die Neuerscheinungen auf dem Jugendbuchmarkt zu vermitteln. Namentlich Seminaristen während einer Arbeitswoche oder Schulbibliothekare werden dadurch in die Lage versetzt, sich über die Verlagsangebote zu orientieren, wenn es darum geht, etwa Jugendbücher zu beurteilen, Tendenzen herauszuarbeiten oder aber Neuanschaffungen für die eigene Schulbibliothek zu tätigen. Es ist auch ohne weiteres denkbar, dass der Schulbibliothekar sich von einer Schülergruppe begleiten lässt, die anhand der vorhandenen Bücher ihre Auswahl treffen kann. Kleinere Ausstellungen oder Dokumentationen, regelmässige Veranstaltungen im Zusammenhang mit Kinder- und Jugendbüchern (z. B. mit Hilfe der 8teiligen Fernsehserie «Buch – Partner des Kindes») tragen dazu bei, dem Jugendbuch im Wettlauf mit den andern Massenmedien die so notwendige Unterstützung im Kampf um die Gunst des jungen Leserpublikums angedeihen zu lassen.

Eingangshalle

Vorwiegend als Pausenaufenthaltsraum ist die Eingangshalle gedacht, in der Orientierungstafeln über bevorstehende Veranstaltungen informieren, allgemein interessierende Anzeigen, Prospekte, etc. aufliegen und ein leistungsfähiger Getränkeautomat zur Verfügung steht.

Gartensaal

Als architektonisches «Herzstück» des Hauses Nr. 35 darf zweifellos der Gartensaal bezeichnet werden, der so ausgestattet sein wird, dass in ihm Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen aller Art durchgeführt werden können. Die erforderliche technische Ausrüstung mit allen benötigten AV-Geräten ist ebenso vorhanden wie ein wohl stabiles, aber leicht verschieb- und stapelbares Mobiliar,

das Kurse bis zu maximal 50 Teilnehmern bequem unterzubringen erlaubt. Selbstverständlich ist es auch möglich, diesen flächenmässig grössten Raum in eine Ausstellung einzubeziehen, die allenfalls für eine bestimmte, wenn auch befristete Dauer alle Räumlichkeiten des Hauses Nr. 35 (natürlich mit Ausnahme der Büros) beanspruchen dürfte.

Eckraum

Kurse bis zu höchstens 20 Teilnehmern, Sitzungen oder Aussprachen in kleinerem Rahmen können im Eckraum veranstaltet werden; grundsätzlich bleibt er aber der Information über die Dienstleistungen und Projektarbeiten des Pestalozzianums vorbehalten. Diese sollen in anregender und stets wechselnder Form präsentiert werden. Nach Möglichkeit ist jedoch zu vermeiden, dass Besucher einfach in diesem Informationsraum «abgestellt» und sich selbst überlassen werden. Wenn immer möglich sollten die Besucher von einem Vertreter des Pestalozzianums, gegebenenfalls einem Projektbearbeiter, begleitet werden, damit Gelegenheit zur persönlichen Beantwortung von Fragen und Entgegennahme von Anregungen und Wünschen geboten ist.

AV-Raum

An den Eckraum schliesst sich der AV-Raum an, in welchem verschiedene Lernplätze dem Besucher gestatten werden, sich gezielt und selbständig/selbsttätig über bestimmte Bereiche zu orientieren. Vorgesehen sind Lernplätze über Medienpädagogik und Medientdidaktik, den Programmierten Unterricht und die Visuelle Kommunikation. Jede Lernplatzeinheit hält die wichtigsten Publikationen zum behandelten Thema bereit, in denen sich der Besucher dank gezielter Hinweisen leicht zurechtfinden kann. Wenn nötig, tragen Medien in Form von Tonbandkassetten, Diareihen, Tonbildschauen, Kurzfilmen oder Videobändern zur visuell-auditiven Verdeutlichung des Lerngegenstandes dazu bei, dem Interessenten innerhalb einer begrenzten Zeit das unerlässliche Grundwissen zu vermitteln. Sicher sind Lernplätze behelfsmässige Einrichtungen, die aber den Lernwilligen so weit mit der behandelten Materie vertraut machen, dass er nachher imstande ist, entweder gezielte Fragen zu stellen (die allenfalls in einem persönlichen Gespräch mit den Projektverant-

wortlichen beantwortet werden können), einfache Anregungen oder Anleitungen (z. B. zur Folienherstellung) selbst in die Praxis umzusetzen oder aber durch weiterführende Lektüre das Selbststudium fortzusetzen.

Sitzungszimmer

Wie bisher steht das renovierte Sitzungszimmer sowohl für pestalozzianumsinterne Besprechungen wie für Sitzungen von Lehrerorganisationen zur Verfügung und erfüllt damit eine wichtige Entlastungsfunktion im Falle, dass das Haus Nr. 35 und der Neubausaal voll belegt sind.

Die Idee zur Schaffung eines «Informations- und Kontaktforums», wie es vorstehend skizziert worden ist, wurde erstmals zu Beginn des Berichtsjahres vorgebracht und anschliessend in Sitzungen aller Pestalozzianums-Mitarbeiter eingehend diskutiert. Seit Ende 1978 ist ein Architekt damit beauftragt, die Vorschläge im Rahmen des von Kanton und Stadt bewilligten Kredites zu verwirklichen.